

Die Zukunft beginnt im Kopf

Bürgermeister Manfred Matt, Pettneu a. A.

Unter dem Titel „Lebensnahe Architektur“ lud die Dorferneuerung am 19. und 20. September 2013 jene Bürgermeister aus Tirol zu einer Exkursion ein, die in ihren Gemeinden Entwicklungsprozesse beginnen oder bereits im Gange haben.

Architekt Hermann Holzknecht ist es, wie schon so oft, gelungen, Projekte in Oberösterreich auszuwählen, die Beispielcharakter haben und zu motivieren vermögen. Das faszinierende an diesen 2 Tagen war die Begegnung mit Persönlichkeiten, die nicht nur die Zukunft und die Visionen im Kopf hatten, sondern auch die Ausdauer und Energie sie umzusetzen.

Ein leuchtendes Beispiel war in Altmünster die Direktorin des Agrarbildungszentrums, Frau Dir. DI Barbara Mayr. Sie leitet eine der wenigen landwirtschaftlichen Schulen in Österreich, in der Mädchen und Burschen gemeinsam in einem Haus unterrichtet werden. Nach einem Wettbewerb durften die Architekten Fink Thurnher aus Vorarlberg den einzigartigen Holzbau, vorwiegend aus Weißtanne, umsetzen. Inzwischen gibt es bereits einen wissenschaftlichen Nachweis, dass sich dieses lebendige Material Holz positiv auf die Schüler auswirkt – sie sind ruhiger, konzentrierter und fröhlicher.

Sehenswert war auch die Gartenstadt Puchenu: Roland Rainer, einer der renommiertesten Architekten Österreichs, hat sich hier vor vielen Jahren einen Traum verwirklicht – das „Haus im Grünen“ für jedermann, allerdings in einer Dichte wie in einem Hochhaus. Inzwischen bewohnen 2500 Bürger der oberen Bildungsschichte das denkmalgeschützte Ensemble und sind glücklich dabei.

Der nächsten „powerfrau“ begegneten wir in der Bürgermeisterin der Marktgemeinde Ottensheim am (gefährlichen) Ufer der Donau, Ulrike Böker. Sie hat mit ihrem Gemeinderat entscheidend in die Raumordnung eingegriffen mit der Verdichtung des Kernbereiches im Ort, der Begrenzung der Außenbezirke, die Verkehrsberuhigung durch shared space (die maximale Geschwindigkeit auf allen Straßen im Ort sind 20 km/h – Kinder, Autos, Radfahrer und alte Menschen haben auf dieser Fläche die gleichen Rechte – ein sehr gewagtes und mutiges Unterfangen, das funktioniert), sowie die Neugestaltung des Rathauses und Reaktivierung alter Bausubstanz.

Am Vormittag des 2. Tages durften wir hinter die Kulissen der Arbeit von Architekten sehen: die Architekten Schneider&Lengauer erklärten uns die neue Dorfplatzgestaltung der Gemeinde Neumarkt im Mühlviertel und die Architekten Luger&Maul zeigten uns die Umwandlung der Dragonerkaserne (Außenmaßen 300x400 m und Raumhöhen von 4,5 m) in neue soziale Wohnanlagen und Gewerbeparks.

Ein letzter Höhepunkt war das Stift Schlierbach mit der Genuss-Erlebnisregion. Der Pionier für artgerechte Tierhaltung und eine der ersten Schaukäseereien war Pater Alfred, der von einem steinigen, aber erfolgreichen Weg erzählte. Ihm gelang es durch die gute Zusammenarbeit mit den Bauern der Region eine vorbildliche Geflügelproduktion aufzubauen und der Direktvermarktung durch Professionalität zum finanziellen Erfolg und Schrittmacher einer Region zu machen.

Die Zukunft beginnt im Kopf! Diese Exkursion war für mich nicht nur reich an Anregungen, sondern auch ein Motivationsschub, den Prozess in meiner Gemeinde anzugehen.